

Betreff: Fwd: GEJ.09_174: Raphaels Wesenheit
Von: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>
Datum: 03.06.2013 19:21
An: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

----- Original-Nachricht -----

Betreff:GEJ.09_174: Raphaels Wesenheit
Datum:Fri, 31 May 2013 02:07:46 -0400 (EDT)
Von:GerdFredMueller@aol.com
An:OffenbarungenZdW@yahoogroups.de
Kopie (CC):info@adwords-texter.de

Liebe Liste,

nachdem der hohe Engel Raphael über das Wesen des Reiches Gottes - es ist im Herzen der Seele des Menschen - gesprochen hat (Kapitel 173), gibt er nun Auskunft über sein Wesen. Siehe dazu das hier eingefügte Kapitel 174.

[GEJ.09_174,01] Auf das ging unser Arzt zu seinen Gefährten und besprach sich auf eine sehr sinnvolle Art über das von Raphael Vernommene von der Wesenhaftigkeit des Reiches Gottes.

[GEJ.09_174,02] Raphael aber besprach sich abermals mit unserem Kisjona und mit dem Philopold über die künftigen Zustände des Reiches Gottes auf dieser Erde und auch über die Gründe der Zulassung derselben.

[GEJ.09_174,03] Ich aber hatte Mein Wesen (Mühe, Schwierigkeiten) mit dem Römer, der die so plötzliche Erscheinung Raphaels nicht begreifen konnte und ihn anfangs bei sich beinahe für den heidnischen Gott Apollo gehalten hatte, von welch nichtigem Wahnglauben Ich ihn aber bald abbrachte.

[GEJ.09_174,04] Es wollte sich aber darauf auch der Römer für sich mit Raphael besprechen; doch wollte er dessen Besprechung mit den beiden vorbenannten Freunden nicht stören.

[GEJ.09_174,05] Als sich aber der Arzt mit seinen Gefährten über das von Raphael Vernommene ganz umfassend ausgesprochen hatte, da faßte er wieder vollen Mut, ging zu Raphael hin und bat ihn um die noch nähere Erleuchtung seiner Seele.

[GEJ.09_174,06] Und Raphael sagte zu ihm: „Ja, du mein lieber Freund und Bruder, das kann man dir nicht ebenso geben, wie man zur Nachtzeit ein Gemach dadurch erleuchtet, daß man ein Licht im selben anzündet und es dann leuchten läßt für alle, die im Gemache wohnen! Denn solange das angezündete Licht fort dauert, wird das Gemach zur Not wohl erhellt bleiben; so aber das Licht am Öle erlischt, dann wird es im Gemache wieder finster werden. So es aber im Gemache nimmerdar finster werden soll, da gehört mehr dazu, als daß man zur Not nur eine mit wenig Öl gefüllte Lampe anzündet.

Diese Aussage von Raphael ist eine Entsprechung:

Die Seele des Menschen kann durch Erkenntnisse (Licht) von außen her (durch Unterrichtung, z.B. durch Lesen in Werken der Offenbarungen Gottes) sehr bereichert werden, das hält so aber nicht an (hat allein dadurch aber keinen Bestand, keine Festigkeit).

Wenn die Bereicherung der Seele durch Licht (Erkenntnisse) von außen her und damit nicht aus der Seele selbst kommend aufhört oder abgebrochen wird, ist es in solchen Seelen sehr schnell wieder dunkel.

Diese Seelen haben noch kein Eigen-Licht, denn der reine Geistfunke aus Gott des Herrn im Herzen der Seele ist hier noch nicht zur Flamme (Feuer)

der Liebe im Herzen angewachsen und verbreitet deshalb aus sich selbst noch kein eigenes Licht (keine Eigenerkenntnis), auch keine eigene Wärme (keine hingebende Liebe).

[GEJ.09_174,07] In Gemächern ist das wohl eine schwere Sache; denn die Zeiten, in denen gewisse Weise unter den Menschen es verstanden haben, ein gewisses ewiges, sich nie verzehrendes Licht zu bereiten, sind vorüber, und so können zur Nachtzeit in diesen Zeiten die Gemächer nur dadurch dauernd erleuchtet werden, daß in denselben die Lampen mit vielem Öle gefüllt werden, also, daß ein jedes Licht die ganze Nacht hindurch eine hinreichende Nahrung hat, wozu eine auf Erfahrung beruhende kluge Berechnung erforderlich ist. Und so sollte in dieser finsternen Nachtzeit denn auch ein kluger, um sein Seelenheil besorgter Mensch sich mit recht vielem geistigen Öle versehen, auf daß es bis dahin ausreiche, bis sein innerer geistiger Tag des wahren, ewigen Lebens anbricht, was da ist das gewisse alte, sich nie verzehrende, ewige Licht im Menschen, und er wird also im Gemache dieses seines Erdenlebens stets ein hinreichendes Licht besitzen.

Auch diese Mitteilung von Raphael ist eine Entsprechung des Geistes mit Hilfe einer Erfahrungs-Beschreibung, wie sie im Natürlichen (auf Erden) erfolgt und bekannt ist.

Der Ausdruck "die Lampe muss mit Öl gefüllt sein" bedeutet: Im Herzen der Seele des Menschen muss eigene Energie (= eigene Kraft der Liebe) zum Einsatz kommen, um als Mensch selbst und dauerhaft liebtätig zu sein und damit auch erkenntnisreich zu werden ("stets ein hinreichendes Licht (Eigenlicht) zu besitzen").

*[GEJ.09_174,08] **Das geistige Öl aber besteht erstens in dem Worte des Herrn und daraus in den guten Liebeswerken eben nach dem Worte und Willen des Herrn. Wer mit diesem Öle recht reichlich versehen ist, der befindet sich schon im wesenhaften Reiche Gottes und wird nimmerdar eine Lebensnacht in seiner Seele zu überstehen bekommen.***

[GEJ.09_174,09] Das Licht der vollgefüllten Lebenslampe in seinem diesirdischen Leben aber ist ein voller, lebendiger Glaube, der ihm die Dinge des Reiches Gottes mehr denn zur Genüge erleuchtet. Wer in diesem Lichte verharrt und sich nicht mehr denn zu seinem Leibesleben nötig um die Dinge dieser Welt kümmert, der kommt frühzeitig zum ewigen Lebenslichte in sich, und also denn auch schon diesseits ins ersichtlich wesenhafte Reich Gottes und in seine Kraft und Macht; denn wer da eins ist mit dem Willen Gottes des Herrn, der ist auch eins mit Dessen ewig vollkommenster Weisheit, Freiheit, Selbständigkeit, Macht und Kraft und ist dadurch denn auch für ewig ein wahrstes Gotteskind.

Hier offenbart Raphael, wie der Mensch seine geistige Wiedergeburt erreichen kann.

[GEJ.09_174,10] Siehe, ich bin ein solches, bin es aber nicht erst in der reinen Welt der Geister geworden, sondern noch in meinen Erdenlebzeiten derart, daß die Macht des göttlichen Geistes in mir alles das zu bewirken vermochte, was sie jetzt zu bewirken vermag.

Raphael hat als Mensch der Erde seine Lebensprobe gemeistert: Raphael war als Henoch ein großer Lehrer für die "Väter der Höhe" in der Phase vor der Sündflut (siehe dazu das Werk der Neuoffenbarung "Die Haushaltung Gottes") als ein Mensch der Erde im Fleisch (siehe GEJ.07_058). Raphael erscheint auch einmal - von Jesus gerufen - in der Gestalt und Person des Henoch; siehe GEJ.09_119. Hier jedoch ist Raphael mit einem

Körper (irdischen Leib) anwesend, der ganz der Schönheit seines Geistes in seiner Seele entspricht.

[GEJ.09_174,11] Ich bin denn auch nicht in der Weise dem Leibe nach gestorben, wie nun alle Menschen sterben, sondern die Macht des göttlichen Geistes in mir löste ihn plötzlich derart völlig auf, daß von ihm auch nicht um ein Sonnenstäubchen groß auf dieser Erde zurückblieb; alles des Leibes ist zu meinem ewigen, unverwüstbaren Kleide geworden, und du siehst mich nun denn auch mit Leib, Seele und Geist.

Henoch - bevor er der Vollendete und damit "gewordener Engel" Raphael wurde, starb nicht einen üblichen leiblichen Tod:

Bei Raphael wurde wie z.B. bei Maria (die Leibesmutter Jesu) im Zeitpunkt des Todes der Leib (= Körper) augenblicklich völlig aufgelöst und ging als <verklärter Leib> = substantieller Leib (den auch Jesus hat) mit seinem Geist und seiner Seele (die Seele ist die Hülle bzw. Gefäß für den Geist) in den Himmel bei Jesus ein.

Die unmittelbare, d.h. spontane <Verklärung des Leibes> ist die große Ausnahme und kann nur geschehen, wenn der Mensch im Fleisch (auf Erden) schon vollkommen in der Ordnung Gottes lebte und tätig war.

Üblicherweise ist die <Verklärung des Leibes> ein sehr langer, sehr mühsamer Prozess und erfolgt, wenn der Geist des Menschen mit seiner Seele nach dem Leibestod noch im Anziehungsbereich der Erde lebt. Menschenseelen können sich von der Attraktion der Erde (= seelische Anziehung zu den irdischen Neigungen) erst dann lösen, wenn sie alle ihre angesammelten irdischen Neigungen, die sie als Geistwesen noch in sich tragen, restlos abgebaut (= überwunden, beseitigt) haben.

[GEJ.09_174,12] So dir das schwer zu glauben wäre, da fühle du mich an, und du wirst einen Menschen mit Fleisch und Bein gewahren, solange ich das will; will ich aber alles wieder ins rein Geistige verwandeln, so wirst du mich zwar auch noch ebenso sehen wie nun, doch nicht mit deinen Fleischesaugen, sondern mit den Augen deiner Seele, die ich dir öffnen kann, wann und auf wie lange ich das will. Tritt denn näher und befühle mich; denn auch diese von dir an mir gemachte Erfahrung gehört in den Bereich der dir von mir gegebenen näheren und stärkeren Beleuchtung der Wesenhaftigkeit des Reiches Gottes!

Raphael sagt hier für das allgemeine Verständnis etwas sehr Bedeutendes: Er kann als Vollendeter (als gewordener Engel)

a) als Mensch in Fleisch und Blut unter Menschen anwesend sein. Das geschieht durch Materialisation eines Körpers mit Hilfe der Geistkraft aus Gott. Hier ist der materialisierte Leib (Beispiel Raphael) von allen anderen Menschen mit deren Augen des Fleisches sichtbar.

b) Als Geist-Seele-Wesen Mensch (ohne irdischen Leib) kann er mit seinem <verklärten Leib> den Menschen auf Erden erscheinen. Hier wird den Menschen im Fleisch durch Gott den Herrn die Gnade des 2. Gesichts gewährt und das ist das Sehen mit den Augen

der Seele (nicht mit den Augen des Fleisches).

Nach diesen wichtigen Aussagen des Raphael kann sich der griechische Arzt das Wesen des Raphael noch immer nicht erklären und wendet sich erneut an den Engel. Siehe dazu das folgende Kapitel 175.

Herzlich
Gerd

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - www.avg.de

Version: 2013.0.3343 / Virendatenbank: 3184/6379 - Ausgabedatum: 03.06.2013